



Lage in NRW verbessert sich deutlich

Das Geschäftsklima des NRW.LOGISTIKINDEX lag im ersten Quartal 2010 wieder deutlich über den Bewertungen im Bund. Die Klimakurve erreicht dabei im März die gleichen Werte wie vor der Krise. Die Einschätzung der derzeitigen Lage fällt in Nordrhein-Westfalen sowie im Bund insgesamt deutlich besser aus als im vergangenen Quartal erwartet. Für das kommende zweite Quartal sind die Aussichten in NRW sowie im Bund nochmals deutlich positiver. So gehen 60 % der Befragten in NRW sowie 61 % im Bund von einer Verbesserung aus – während gerade mal 27 % der Befragten aus NRW und 31 % im Bund an eine konstante Entwicklung im zweiten Quartal glauben. Auch die Erwartung der Branche im Hinblick auf Kapazitäten für das kommende Quartal ist wieder positiv. Wenig Bewegung ist weiterhin glücklicherweise bei den Kosten zu spüren, der extreme Preisdruck bleibt auf der anderen Seite aber weiterhin erhalten. Bei den Verträgen dominieren derzeit mittel- und kurzfristige Verträge, was beim aktuellen Preisniveau auch durchaus im Interesse der Dienstleister liegt. Die Investitionen der Logistikunternehmen werden in NRW sowie im Bund in diesem Jahr tendenziell wieder steigen. An erster Stelle der Investitionsliste steht in NRW wieder bei dem Thema Logistiksoftware.

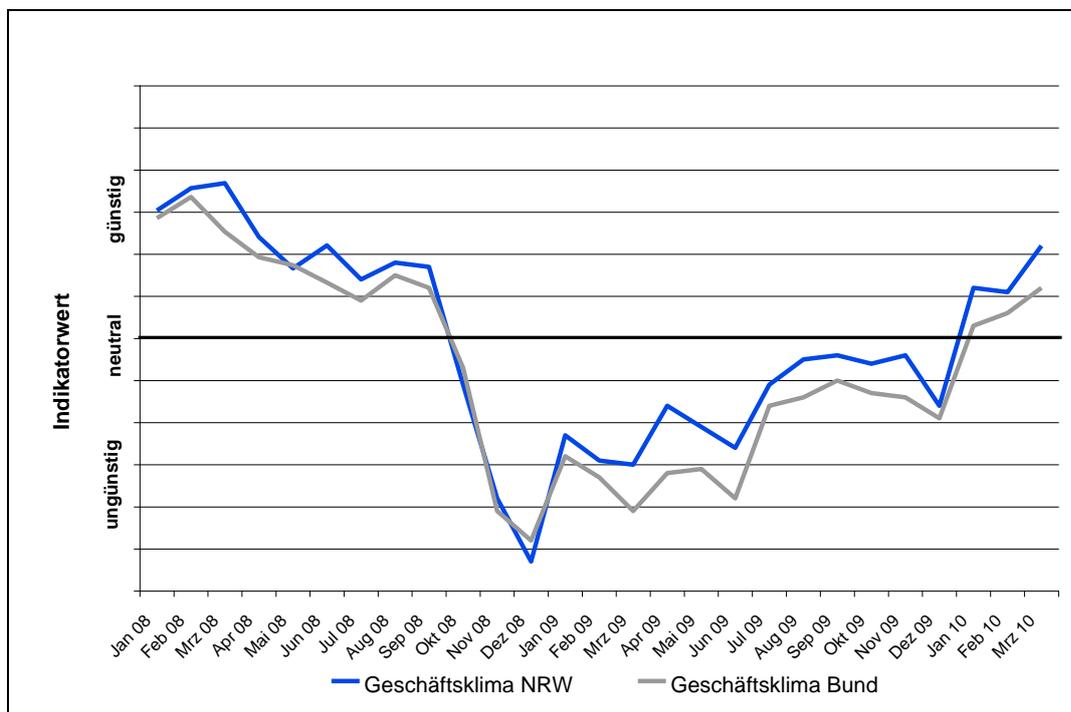


Abbildung 1:
Geschäftsklima NRW/Bundestrend



Geschäftslage in NRW entwickelt sich positiv

Die Einschätzung der Geschäftslage der Unternehmen der Transport- und Logistikbranche in NRW hat sich in den vergangenen drei Monaten zunehmend verbessert. Die im Januar noch deutlich schlechtere Lage in NRW und im Bund hat sich über die beiden folgenden Monate wieder erheblich verbessert. Interessant ist, dass im Januar 2010 keiner der Befragten aus NRW sowie im Bund von einer verschlechterten Lage berichtete. Der insgesamt zu beobachtende Anstieg in den vergangenen drei Monaten darf für die Gesamtlage jedoch nicht überbewertet werden.

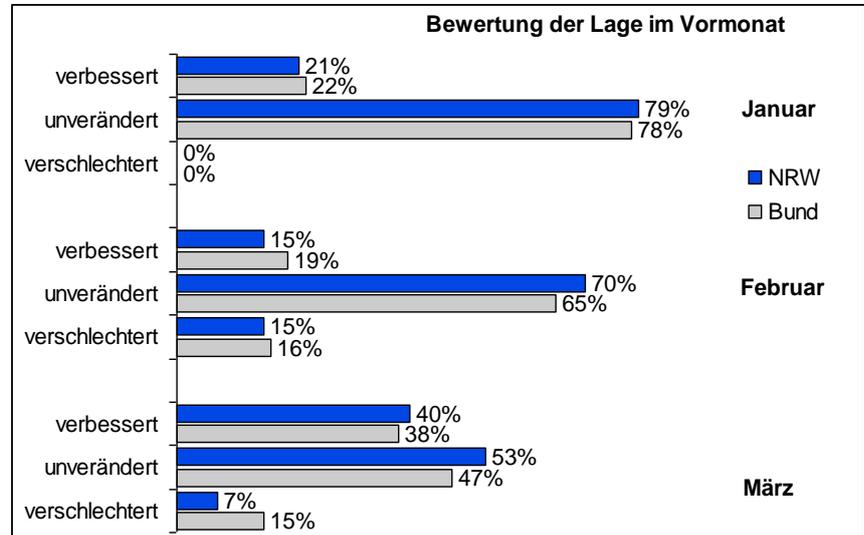


Abbildung 2:
Geschäftslage im
Vormonat

Erwartung an das zweite Quartal 2010 ist sehr hoch

Die Erwartungen der Logistiker für das zweite Quartal 2010 sind ausgesprochen hoch. In NRW sowie im Bund gehen jeweils rund 60 % der Befragten von einer günstigeren Lage im kommenden Quartal aus. Mit 27 % in NRW und 31 % im Bund glauben deutlich weniger Befragte an eine eher unveränderte Lage im zweiten Quartal – ein deutliches Zeichen, dass die bisherige Unsicherheit in der Branche langsam verfliegt. Offen bleibt jedoch, wie immer in der Vorausschau, wie sich die Lage im zweiten Quartal tatsächlich entwickeln wird. Es bleibt daher spannend, ob das zweite Quartal für die Unternehmen rückblickend im August 2010 wirklich so positiv verlaufen wird. Jedenfalls glauben die Unternehmen ganz offensichtlich, dass sich die wohl größte weltweite Wirtschaftskrise nun dem Ende zuneigt und davon auch die Logistikbranche profitieren wird.

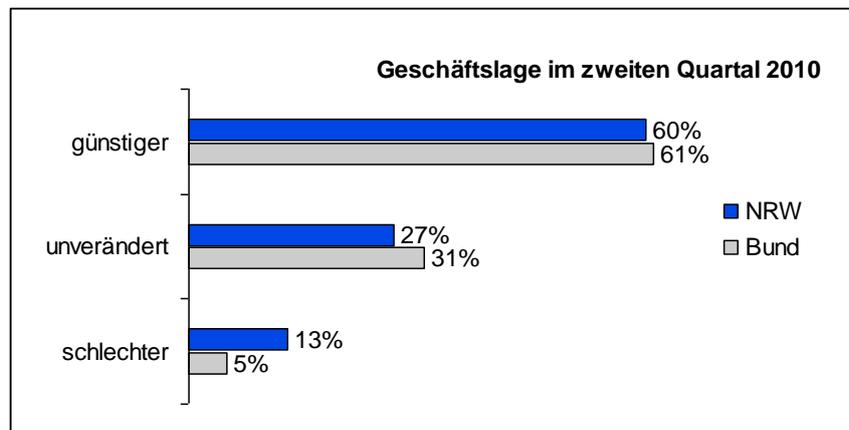


Abbildung 3:
Geschäftslage im
zweiten Quartal 2010



Kosten ziehen leicht an

Die Kosten im Zeitraum Januar bis März 2010 entwickelten sich eher nach oben. Solange sich die Gesamtwirtschaft allerdings noch nicht erholt hat und die Energiepreise nicht deutlich steigen, ist derzeit nicht mit großen Veränderungen bei den Kosten für die Logistik zu rechnen. Diese sind seit einigen Monaten extrem stabil. Wie bereits in den vorangegangenen Auswertungen liegen die Kostenentwicklungen in NRW sowie im Bund auch im ersten Quartal 2010 sehr nah beieinander. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob im kommenden Quartal mit anziehender Konjunktur nicht doch größere Kostensteigerungen erfolgen.

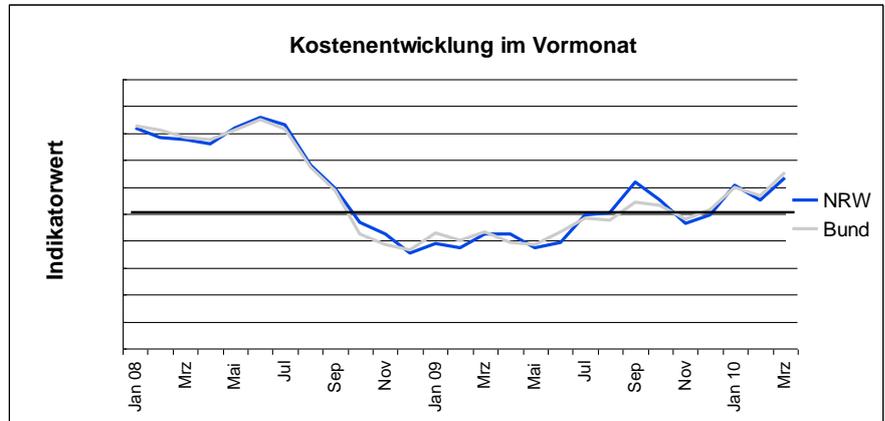


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

Aufgrund der verbesserten Konjunktur rechnen für das zweite Quartal in NRW nun immerhin 33 % der befragten Unternehmen mit steigenden Kosten. In der vorangegangenen Befragung waren es gerade mal 16 % der Logistiker. Weiterhin der größte Anteil der Befragten in NRW geht jedoch von einer unveränderten Kostenbelastung aus. Hier ist ein leichter Rückgang von 79 auf 67 % zu beobachten. Sinkende Kosten im vierten Quartal erwartet keiner der Befragten im Bund sowie in NRW mehr. Die Unterschiede zwischen der Bundes- und NRW-Befragung sind in der Kostenerwartung nach wie vor nicht signifikant.

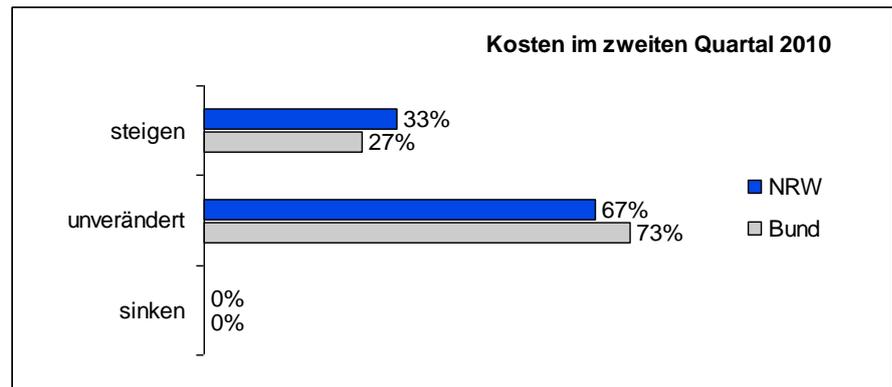


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Preise in NRW stärker unter Druck

Die Preise sind in NRW deutlich stärker unter Druck als im Bund. Die Hoffnung der vergangenen Monate auf steigende Preise ist somit im ersten Quartal sogar ins Gegenteil umgeschlagen. Trotz anziehender Konjunktur könnte es noch lange dauern, bis die Branche bei den Preisen auf das Niveau vor der Krise zurückkehren kann.

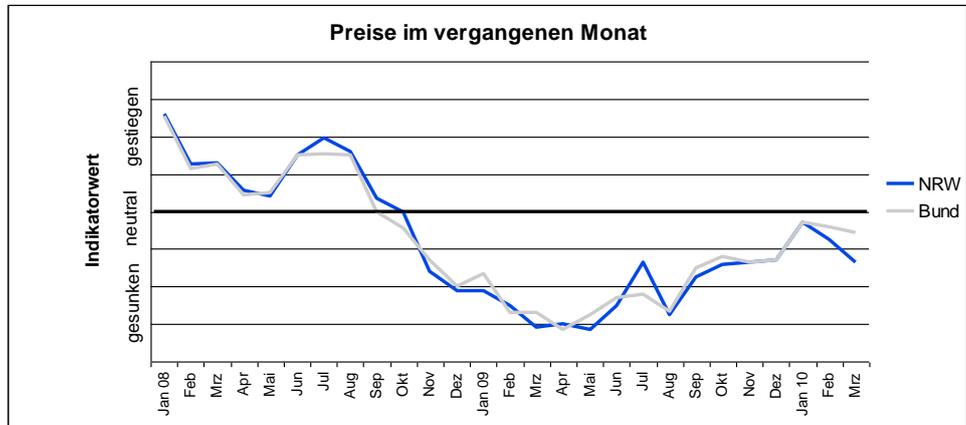


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

In der Vorausschau auf das zweite Quartal 2010 rechnet kaum einer der Befragten in NRW sowie im Bund mit Preissteigerungen. Die Lage in NRW unterscheidet sich somit kaum von der im Bund. In den kommenden drei Monaten rechnen 7 % der Befragten aus NRW sowie 11 % der Befragten aus dem Bund mit steigenden Preisen. Diese Einschätzung basiert vermutlich größtenteils auf dem Prinzip Hoffnung. Die Mehrheit der Befragten geht weiterhin von unveränderten Preisen im ersten Quartal 2010 aus. Allerdings hat sich immerhin in NRW die Zahl der Befragten, die von noch weiteren Preisreduzierungen im zweiten Quartal 2010 ausgehen, von 16 auf 13 % reduziert.

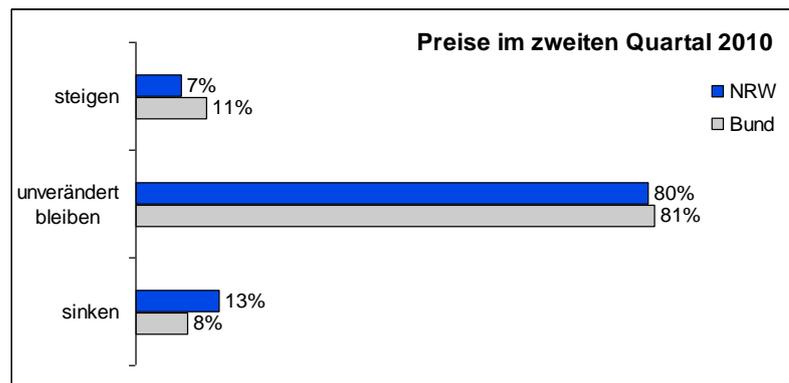
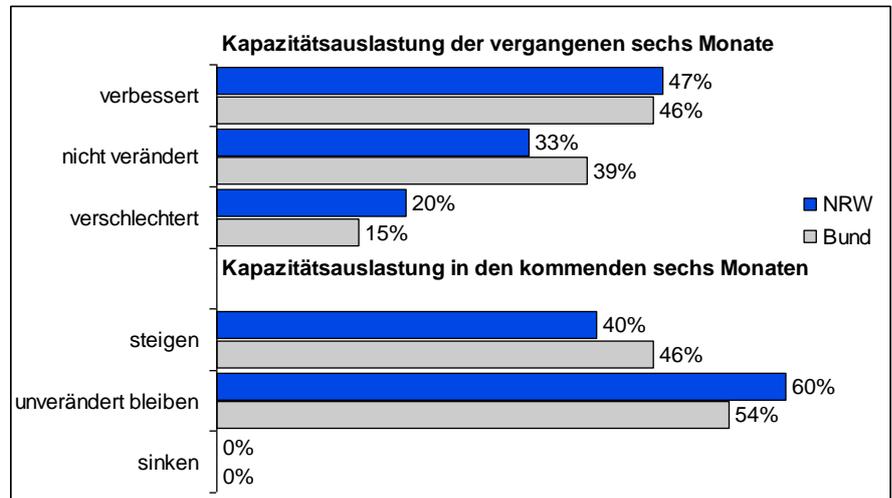


Abbildung 7:
Preisentwicklung

Kapazitätsauslastung verbessert sich deutlich

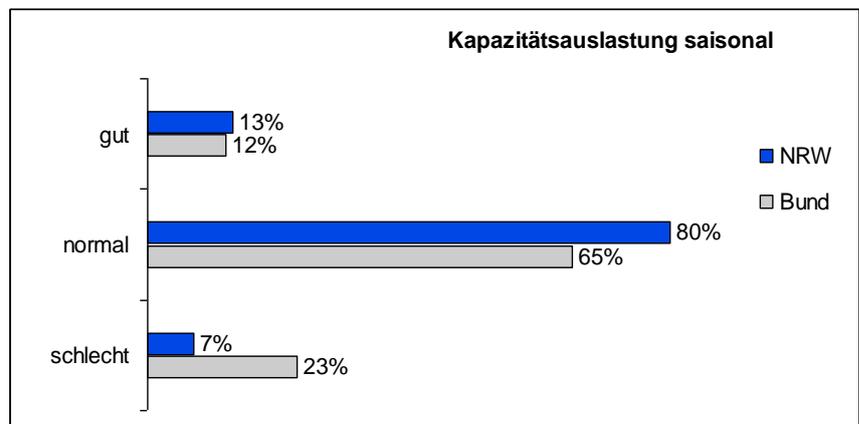
In den vergangenen Monaten hat sich die Kapazitätsauslastung bei fast der Hälfte der Unternehmen der Branche in NRW sowie im Bund verbessert. Das ist erneut ein deutlicher Anstieg gegenüber den Befragungen im September 2009 (14 %) und Dezember 2009 (28 %). Auch für die kommenden sechs Monate sind die Aussichten positiv. 40 % in NRW sowie 46 % der Unternehmen im Bund gehen davon aus, dass die Auslastung weiter steigen wird. An eine gleichbleibende Auslastung glauben 60 % der Befragten aus NRW sowie 54 % im Bund.



Erfreulich ist, dass erstmals niemand mit weiter sinkenden Auslastungen rechnet, in diesem Punkt sind sich die Logistiker im Bund und im Land NRW einig.

Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

In Bezug auf die saisonale Kapazitätsauslastung ist erfreulich, dass inzwischen schon wieder 80 % der Befragten in NRW sowie 65 % der Unternehmen im Bund die saisonale Kapazitätsauslastung als normal bezeichnen. Im Vergleich zum Bund ist die Einschätzung in NRW sogar noch etwas stabiler. Mit 13 % liegt die Einschätzung einer saisonal guten Auslastung in NRW geringfügig über der Einschätzung des Bundes mit 12 %.



Von einer schlechten saisonalen Lage sprechen in NRW nun nur noch 7 %. In der vorangegangenen Befragung waren es immerhin noch 53 %. Insgesamt bestätigt die saisonale Kapazitätsauslastung sowohl im Bund als auch in NRW, dass die Wirtschaftskrise vorbei zu sein scheint. Die Kapazitätsauslastung ist ein wichtiges Indiz, warum die Entwicklung des Geschäftsklimas im ersten Quartal so positiv war. Auch hier bleibt jedoch abzuwarten, ob sich die positiven Erwartungen an das kommende Quartal erfüllen.

Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung
saisonal



Transportumsatz verbessert sich nur leicht

Auch beim Transportumsatz sind erste Anzeichen für ein Ende der Krise auszumachen. So sind bei immerhin einem Drittel der Unternehmen in NRW sowie im Bund die Transportumsätze in den vergangenen drei Monaten gestiegen. Dass sich fast bei der gleichen Anzahl der Unternehmen der Transportumsatz verringert hat, ist mit der typischen saisonalen Flaute zum Jahresanfang zu erklären. Für die kommenden

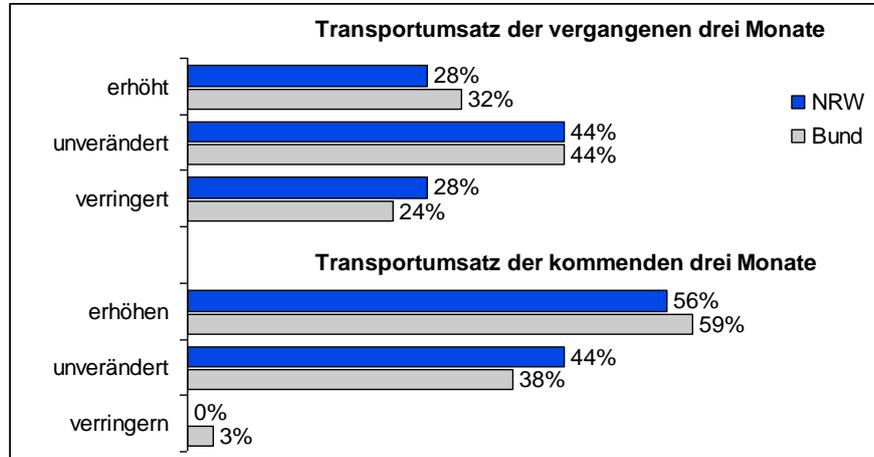


Abbildung 10:
Transportumsatz

drei Monate sind die Erwartungen jedoch groß. 56 % der Befragten in NRW und sogar 59 % der Befragten im Bund gehen davon aus, dass sich die Transportumsätze erhöhen werden. An eine Verringerung der Transportumsätze glaubt in NRW niemand, im Bund sind es lediglich 3 % der Befragten.

Saisonal schätzen inzwischen 78 % der Befragten in NRW sowie 65 % der befragten Unternehmen im Bund den Transportumsatz als normal ein. Einen guten Transportumsatz vermeiden immerhin 5 % der Befragten in NRW und 6 % im Bund. Mit 29 % bezeichnen allerdings deutlich mehr Unternehmen aus dem Bund die saisonale Lage als schlecht. In NRW sind es nur 17 % der Befragten, die einen schlechten Transportumsatz vermelden.

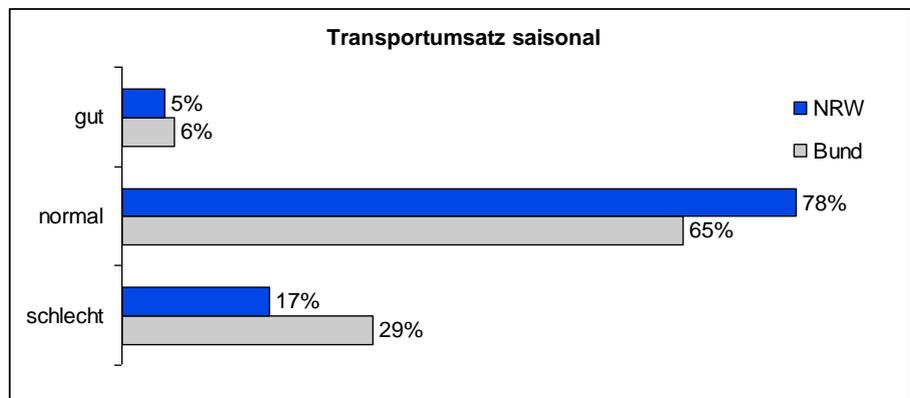


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



2009 war besser als erwartet

Das Krisenjahr 2009 war bei der Mehrheit der Unternehmen der Logistikbranche in NRW sowie im Bund besser als erwartet. 47 % der befragten Unternehmen in NRW und 45 % im Bund teilten diese Einschätzung. Damit liegen die Befragungsergebnisse absolut im Trend anderer Befragungen in der Gesamtwirtschaft. 37 % der Befragten in NRW sowie 34 % im Bund beurteilten das Jahr 2009 genauso negativ wie erwartet. Erfreulich ist, dass nur bei 11 % der Befragten in NRW und bei 13 % der Befragten im Bund die Krise schlimmer als befürchtet wahrgenommen wurde. Durch Maßnahmen wie Kurzarbeit, Abbau von Leiharbeitskräften und Stilllegung von Kapazitäten konnten viele Unternehmen damit ganz offensichtlich besser als erwartet durch das Krisenjahr kommen. Auch traf die Krise manche Logistik-Kundenbranchen, wie z. B. den Handel oder die Ernährungswirtschaft, weniger hart als angenommen.

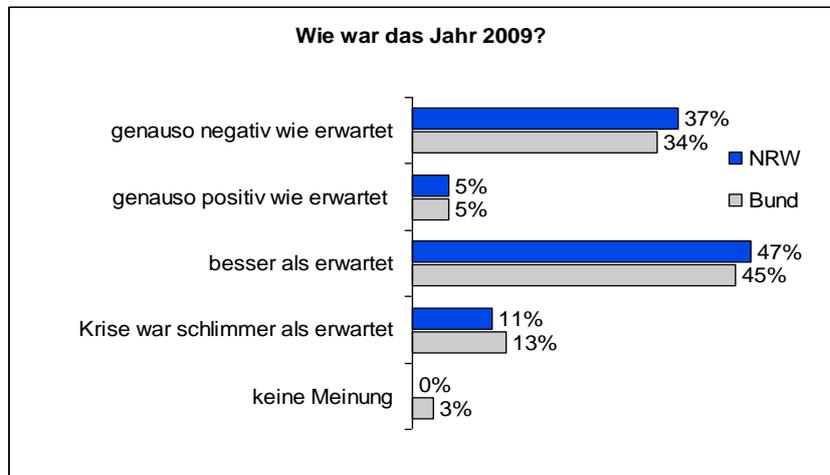


Abbildung 12:
Krisenjahr 2009

Preisverfall verursachte größte Probleme 2009

Der Preisverfall war für die Logistikunternehmen in NRW sowie im Bund das größte Problem im Krisenjahr 2009. Über die Hälfte der Unternehmen hatte darüber hinaus auch mit Überkapazitäten zu kämpfen. Ebenfalls die Hälfte der Unternehmen beschreibt die allgemeine Unsicherheit, die 2009 in der Wirtschaft und in jedem einzelnen Unternehmen herrschte, als eines der größten Probleme. Immerhin 21 % der befragten Unternehmen in NRW sowie 24 % der Unternehmen im Bund waren direkt von Insolvenzen ihrer Kunden betroffen. Finanzierungsprobleme hatten dagegen nur 5 % der befragten Unternehmen in NRW sowie 7 % im Bund. Diese könnten jedoch erst bei einer Konjunkturerholung und größerem Investitionsbedarf ab Ende 2010 relevant werden.

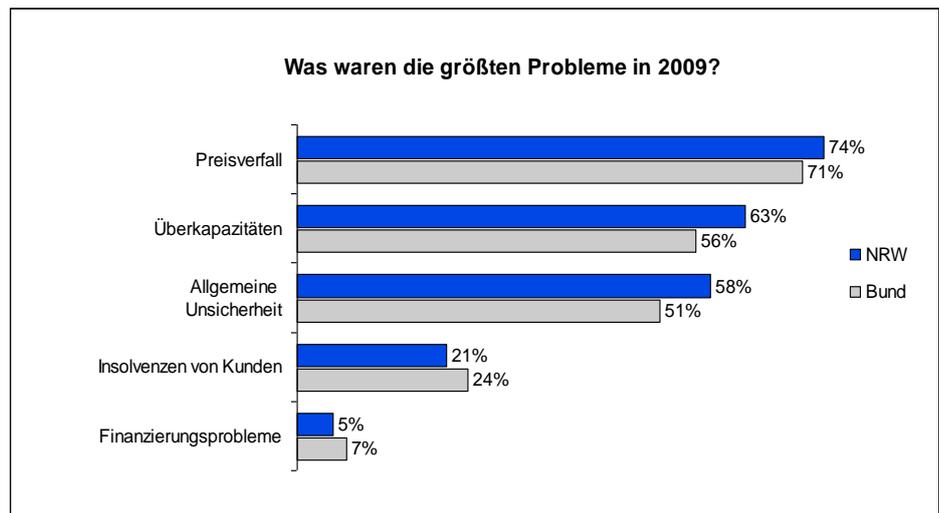


Abbildung 13:
Probleme 2009



Leistungsvielfalt steigt wieder

Auch im Krisenjahr 2009 ist die Leistungsvielfalt bei den Unternehmen der Logistikbranche gestiegen. 60 % der befragten Unternehmen in NRW und 69 % der befragten Unternehmen im Bund haben ihre Leistungsvielfalt im vergangenen Jahr erhöht. 66 % wollen auch im kommenden Jahr ihre Geschäftsfelder erweitern. Damit liegen die Werte wieder auf dem Niveau von 2008. Bei der Befragung im August 2009 hatten immerhin noch 55 % der Unternehmen ihre Leistungsvielfalt gesteigert. Die Geschäftsentwicklung läuft in der Logistikbranche vielfach nach dem Opportunitätsprinzip, das heißt, jeder Auftrag wird angenommen, auch wenn er negative Auswirkungen auf die Rendite haben könnte. Die Spezialisierung auf einzelne Geschäftsfelder wird dagegen von den meisten Unternehmen eher als Risiko gesehen. Damit agiert die Logistik weiterhin gegen den Trend in Industrie und Handel, die sich eher auf ihre Kernkompetenzen stützen.

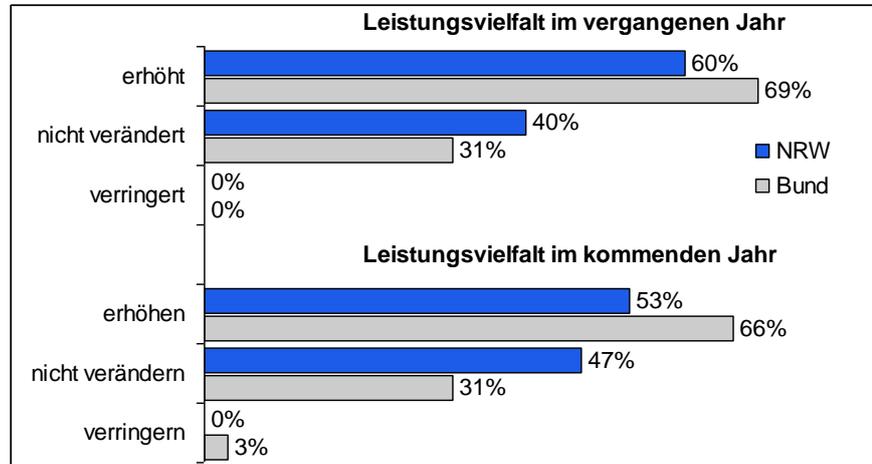


Abbildung 14:
Leistungsvielfalt

Geschäftsbeziehungen

Sowohl die bestehenden als auch die neu abzuschließenden Verträge in der Logistikbranche haben eine mittelfristige Laufzeit. Bei den bestehenden Verträgen war dies auch in den vergangenen Jahren der Fall. Der Anteil der langfristigen Verträge ist leicht zurückgegangen. Bei den neu abzuschließenden Verträgen fällt auf, dass sowohl in Boom- als auch in Krisenjahren die kurzfristigen Verträge an Bedeutung gewinnen. Es bleibt jedoch fraglich, wie bei einer wieder zunehmenden Kurzfristigkeit teilweise notwendige Investitionen in Immobilien, Maschinen und Anlagen erfolgen sollen.

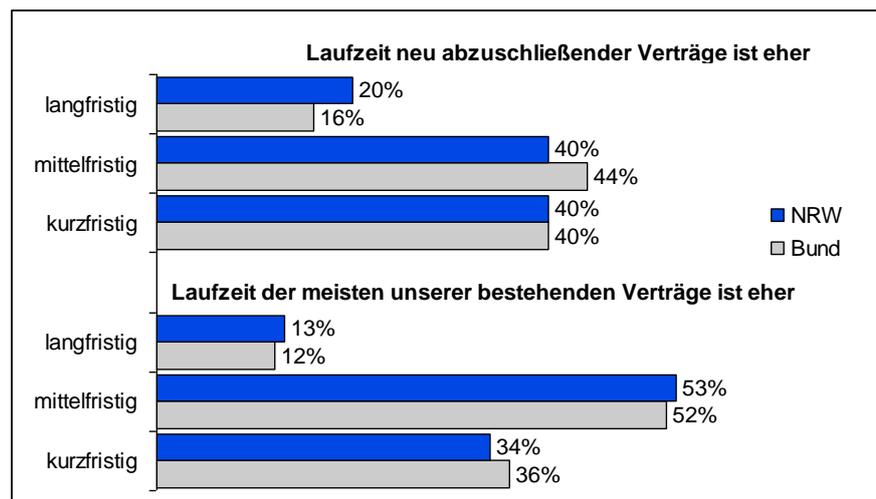


Abbildung 15:
Vertragslaufzeiten

Gemischte Prognose für Outsourcing

Outsourcing von Dienstleistungen durch Industrie und Handel ist seit Jahren ein vorherrschendes Thema in der Logistikbranche. Inzwischen allerdings zeigt sich ein gemischtes Meinungsbild. Zwar bestätigen 55 % der Befragten in NRW und 48 % der befragten Logistikunternehmen im Bund, dass das Thema Outsourcing für die Logistikkunden einen noch größeren Stellenwert bekommen wird. Die andere Hälfte jedoch sieht diese Entwicklung nicht oder fühlt sich davon nicht betroffen. Erste Beispiele für Insourcing zeigen, dass Industrie und Handel die Effektivität und Kosteneffizienz bei der Vergabe von Dienstleistungen an Dritte inzwischen kritischer bewerten als noch vor einiger Zeit.

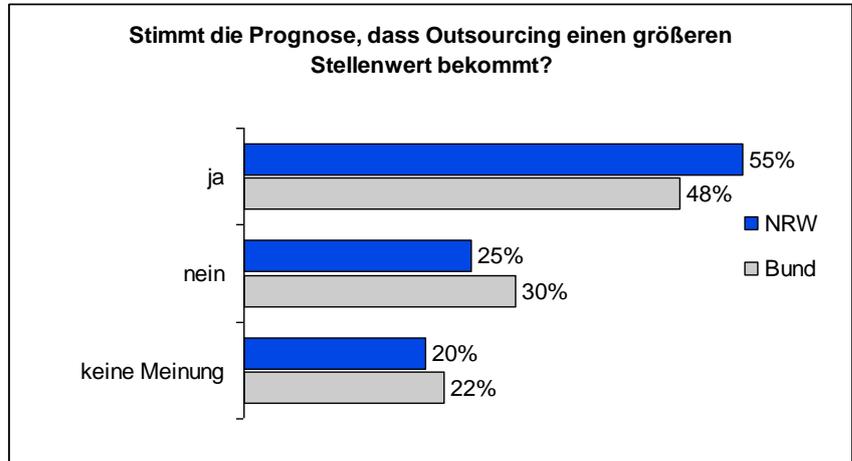


Abbildung 16:
Outsourcing-Entwicklung

Outsourcing besonders in NRW interessant

Bei der Frage nach den logistischen Teilbranchen, die ihre Outsourcing-Bemühungen weiter verstärken werden, zeigt sich: Besonders aktiv werden von den Logistikern die Branchen eingeschätzt, die auch jetzt schon intensiv Outsourcing und Kontraktlogistik betreiben. Beispiele sind die Chemie- und Pharmaindustrie, der Bereich Automotive sowie Maschinenbau. Damit schätzen die Logistiker die weitere Entwicklung eher konservativ ein und setzen auf Altbewährtes, anstatt sich neuen Märkten zuzuwenden und hier neue spezifische Lösungen zu entwickeln. Für NRW, wo wirtschaftliche Stärken insbesondere in den aufgeführten Branchen Chemie/Pharma, Automotive, Maschinenbau und Stahl liegen, erscheint damit das Thema Outsourcing besonders interessant zu sein. Prinzipiell kann ein Outsourcing jedoch für alle Branchen ein interessantes Modell darstellen.

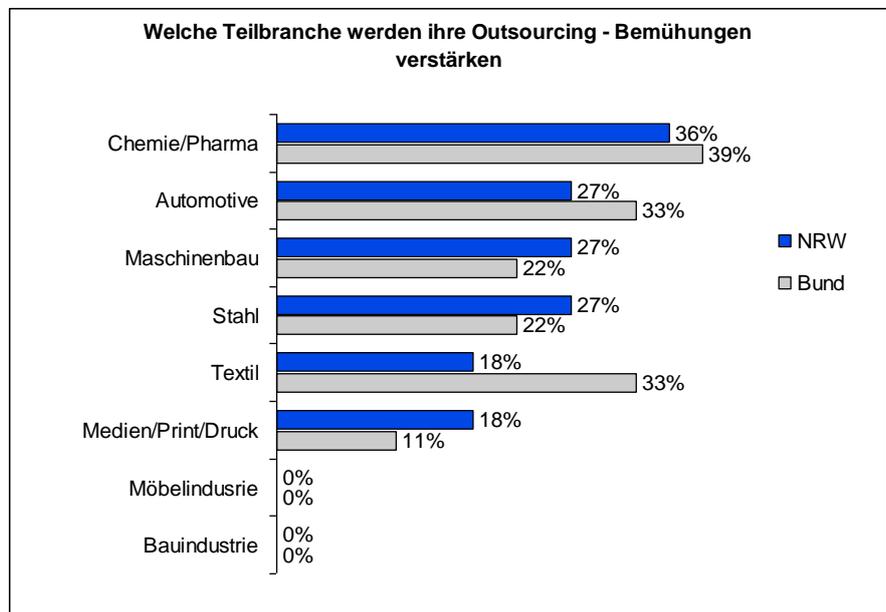


Abbildung 17:
Outsourcing-Entwicklung



Investitionen ziehen wieder an

Im Jahr 2009 sind die Investitionen bei der Mehrheit der Logistikunternehmen in NRW sowie im Bund zurückgegangen. Bei 53 % der Unternehmen in NRW sind sie jedoch gleich geblieben wie im Boomjahr 2008, bei immerhin 5 % sogar gestiegen. Dies entspricht in etwa den Erwartungen, die im Januar 2009 von den deutschen Logistikern geäußert wurden. Damals gingen 50 % von zurückgehenden Investitionen 2009 aus. Für 2010 gehen nun allerdings über die Hälfte der Unternehmen in NRW sowie im Bund davon aus, dass die Investitionen auf dem jetzigen Niveau bleiben werden. 31 % der Befragten in NRW und 26 % im Bund erwarten bereits wieder steigende Investitionen und nur noch 16 % der Befragten in NRW und 20 % im Bund gehen von zurückgehenden Investitionen aus. Auch die Investitionen zeigen damit wieder positiv in die Zukunft.

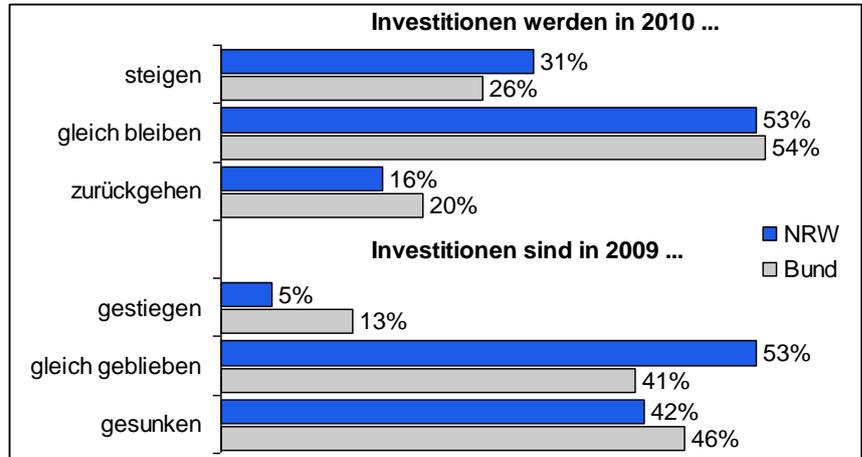


Abbildung 18:
Investitionen

Investitionsschwerpunkte

Logistik-Software ist in NRW sowie im Bund der wichtigste Investitionsbereich in der Logistikbranche. An zweiter Stelle in NRW stehen Investitionen in Fahrzeuge für den Fernverkehr mit 26 %. Im Bund sind es hier nur 15 % der Befragten. An dritter Stelle stehen Investitionen in Lagerhallen. Hier bestehen immer noch große Modernisierungspotenziale für die Unternehmen. Am unteren Ende der Skala rangieren RBGs und Materialflusstechnik, zwei Bereiche, die für die möglichst flexiblen Logistikdienstleister schon traditionell eher weniger wichtig sind, da sie sich in den kurzen Vertragslaufzeiten kaum refinanzieren lassen und sehr kundenspezifisch zu planen sind. Investitionen in diesem Bereich werden eher von Verladern vorgenommen.

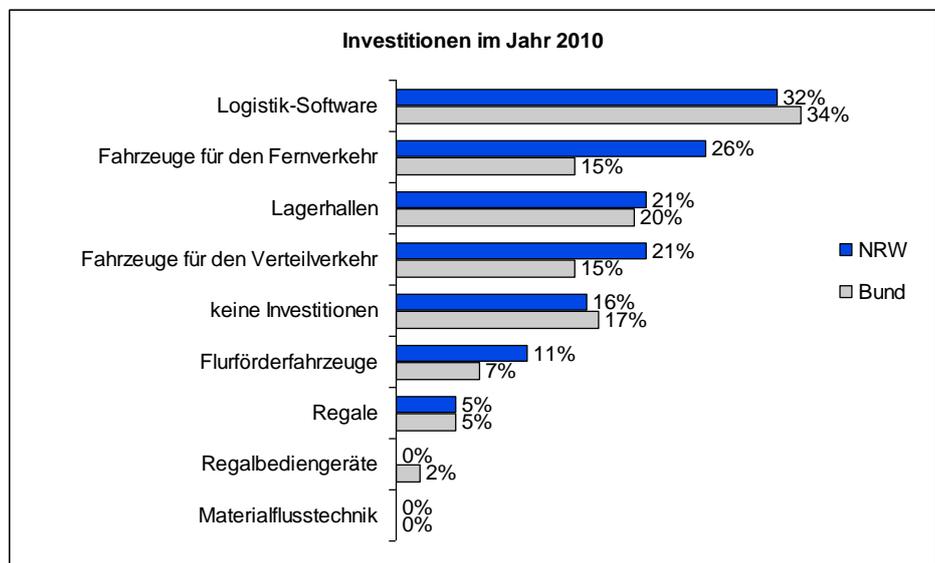


Abbildung 19:
Investitionsschwerpunkte



Automotive und Stahl besonders von Mengenrückgängen betroffen

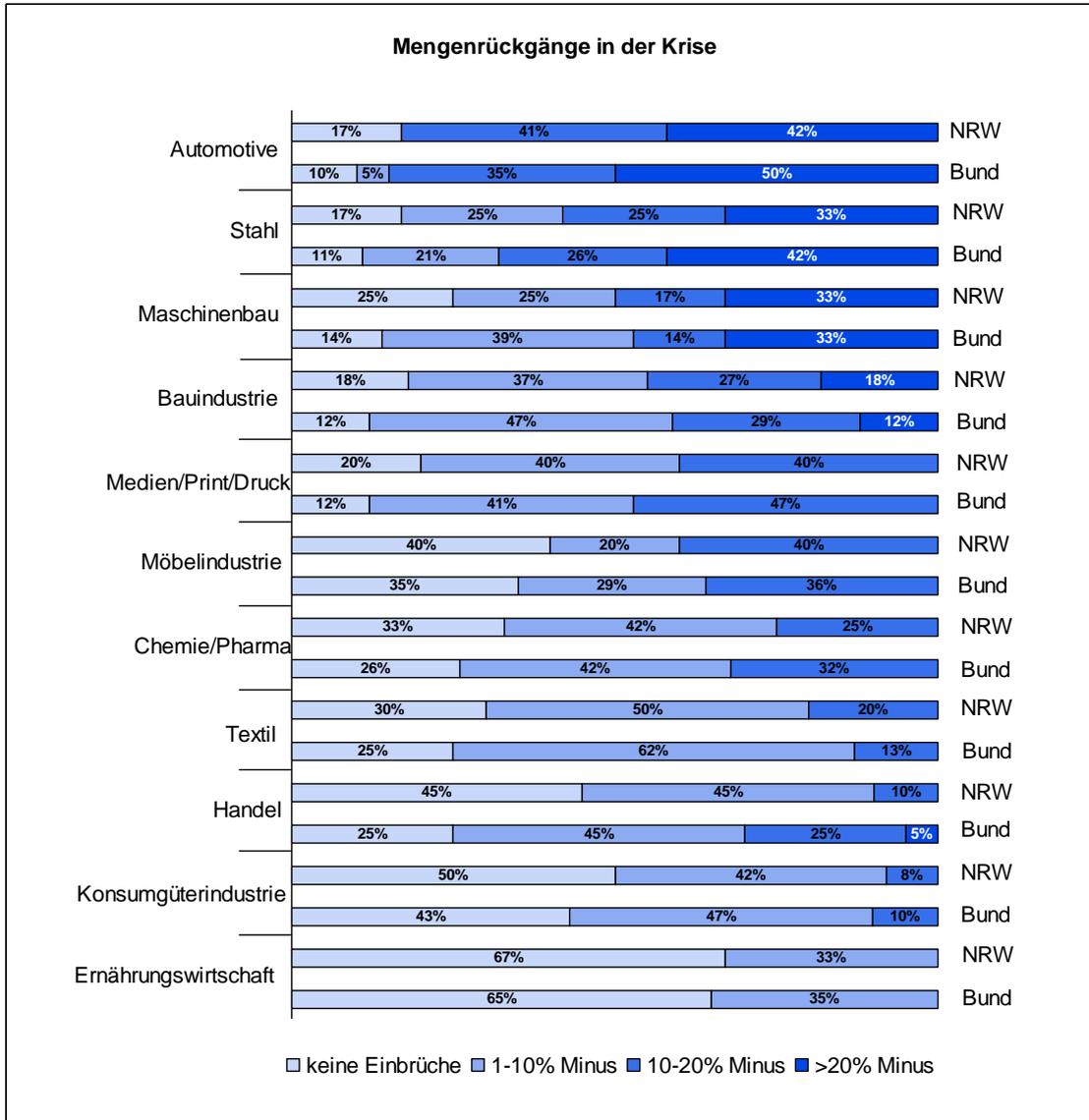


Abbildung 20:
Mengenrückgänge

Die Branchen Automotive, Stahl und Maschinenbau, die gerade in NRW besonders stark vertreten sind, waren in der Rückschau der befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas weniger von der Krise betroffen als im Bund. Im Automotivbereich berichten 42 % der Befragten in NRW von Mengenrückgängen über 20 %. Im Bund sind es hier 50 %. Ähnliches lässt sich auch für den Stahlbereich beobachten. Lediglich im Maschinenbau sind nur marginale Unterschiede zu erkennen. Am wenigsten von Mengenrückgängen betroffen waren in NRW sowie im Bund die sehr konsumentennahen Bereiche Textil, Konsumgüterindustrie und Ernährungswirtschaft. Offensichtlich haben sich die Endkonsumenten nur wenig von der Krise beeindruckt lassen und haben daher ihr tägliches Konsumverhalten nur geringfügig verändert.



Der NRW.LOGISTIKINDEX

Mit dem NRW.LOGISTIKINDEX hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW.LOGISTIKINDEX ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW.LOGISTIKINDEX ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW.LOGISTIKINDEX stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW.LOGISTIKINDEX geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW.LOGISTIKINDEX ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Herr Christian Beßler
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-20
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen

